



## Zur Geschichte der ersten Franziskanerniederlassung in Dettelbach

Von P. Ambrosius Gögelmann



Der berühmte Würzburger Fürstbischof Julius Echter erbaute das Gotteshaus zu Ehren der wunderbaren Gottesmutter in Dettelbach, und ließ es am 8. September 1613 in seiner Gegenwart feierlichst einweihen. Zur Besorgung der Wallfahrt berief er Franziskaner der Straßburger Provinz. Die Stiftungsurkunde ist ausgestellt am 20. September 1616. Der erste Obere, Präses P. Philipp Kepser, wurde am 1. Juli 1616 aufgestellt. Die ersten Franziskaner wohnten bis zur Herstellung des Klosters, dessen Bau sie überwachten, an der Stelle des heutigen Rentamts, in der ehemaligen fürstbischöflichen Kellerei, wo früher das Schloß der Ritter von Dettelbach stand. Im Jahre 1620 konnte man das neue Heim beziehen. Als der dritte Obere wurde 1622 P. Bartholomäus Sutorius als Guardian aufgestellt. Von 1604—1607 hatte er das Amt eines Provinzials verwaltet, und starb am 15. April 1631 als Guardian zu Dettelbach. Er wird geschildert als ein Muster von Frömmigkeit und Abtötung, sowie als großer Förderer der Studien. Was besonders die Studien betrifft, so sei hier kurz bemerkt, daß 10 Jahre nach dem Tode des genannten ersten Guardians im Kloster ein theologisches Studienseminar errichtet wurde, das von 1641 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts bestand, und an dem bedeutende Männer wirkten, von deren wissenschaftlicher Betätigung sich noch viele Zeugen in der höchst ansehnlichen Klosterbibliothek finden.

Nach diesen kurzen orientierenden Bemerkungen folgen die Aufzeichnungen einiger hauswirtschaftlichen Rechnungszettel aus den ersten Monaten der provi-





- 22 Schilling 3 Pfening für Häfen vnd stüechen Deckell von dem Häffner  
erkauft
- 16 Pfening für 4 Gläser
- 16 Schilling 4 Pfening für ein grossen korb mit einem Deckel, Distuch  
Deckel darinen aufzutragen
- 6 Schilling für ein Handtkorb
- 11 Schilling für ein duzet buchsbaumne leffell
- 16 Pfening für ein würzbüchsen

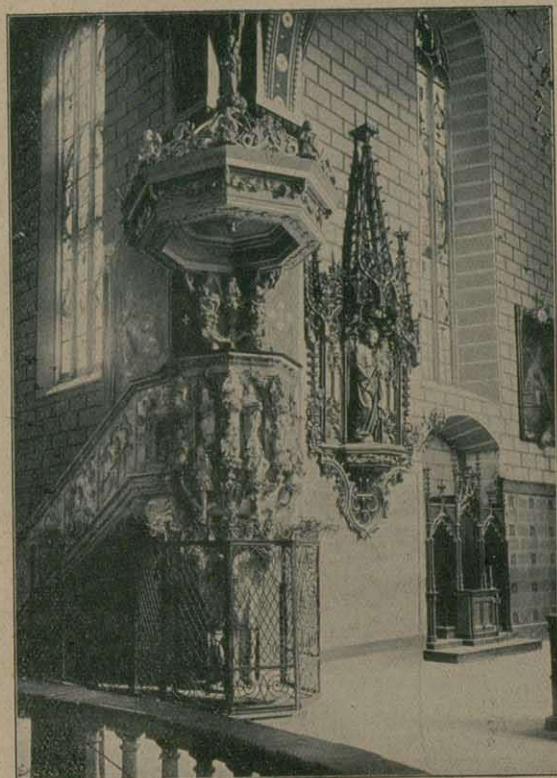


Gnadenaltar in der Wallfahrtskirche.

- 5 Schilling für ein klammern und fernerhaken
- 1 Gulden 5 Schilling 3 Pfening für Klocken zur Hausthür
- 11 Schilling für ein Nachtscherben
- 16 Schilling für zwei Evangeliumbüchsen in die wallfahrt
- Ausgab an Geld für kuchenpeis von dem 20. Martio bis auf den  
6. Aprilis, so S. Paulus mit seinem socio zu Dettelbach verbraucht Anno 1616.
- 6 Schilling für 2 pfundt karpfen
- 16 Pfening für salat vndt zwifell
- 8 Schilling für Baumöll



- 10 Schilling für Eyer
- 3 Schilling für Gersten
- 3 Schilling für fisch
- 3 Schilling 4 Pfening für Reis
- 3 Schilling für weizenmäll
- 6 Schilling für Habermäll
- 6 Pfening für kumel
- 2 Schilling für grüngraudt



Die Kanzel in der Wallfahrtskirche.

- 8 Pfening für salat
- 4 Pfening für zwibell
- 5 Schilling 3 Pfening für fisch
- 2 Pfening für Hirsch vndt Milch
- 19 Pfening für grüngraudt vndt salat
- 3 Schilling für kräbß
- 8 Schilling 4 Pfening für 2 pfundt lichter
- 6 Schilling für birnschnitz
- 4 Schilling 2 Pfening für Öpfelschnitz

- 3 Schilling 1 Pfening für fisch
- 2 Schilling für grüngaude
- 3 Schilling für Eyer
- 3 Schilling für grässen und kräbß
- 8 Pfening für 2 weck
- 9 Schilling 5 Pfening für ein schünklein dürrfleisch
- 4 Schilling für Baumöll



Wallfahrtsbild aus dem Jahre 1713.

Kupferstich aus dem Archiv des Klosters Dettelbach.

- 4 Schilling für Zwibell
- 2 Schilling für weisse Rüben
- 6 Schilling für sauergraudt
- 32 Gulden seindt P. Philippo de Observantia zu vnderschiedlichen Zweiten geben werden für die Haushaltung vnd andere Notturft von dem 6. Aprilis biß auff den 20. Junium.
- 28 Gulden 1 Pfd. 4 Pfening seindt Jörg Sölmen geben worden, mätzgern vndt burgern zu Dettelbach für fleisch, so er den P. de Observantia in die



kellerey von dem 6. Aprilis bis auf den 15. Junium hatt erfolgen lassen.

16 Gulden W. Hennrich fleischmann, Bürger undt bekken zu Dettelbach, so dieser für brot auff der kellerey empfanget, welcher solches angefangen zu geben den 28. Martio bis auff den 16. Junium."

Diese Auslagen erfolgten auf Rechnung des Fürstbischofs durch die Kellerei.

Zur Orientierung über die Geldverhältnisse nachstehende Münztabelle:

1 Gulden (fl oder R) = 2 Pfund (Pfd.) Heller = 40 Schilling (B) = 240 Pfennig (D) = 360 Heller (hl) = 1,70 - 2 M Reichswährung.

1 Pfd. Heller = 20 Schilling = 120 Pfennig = 180 Heller = 85 - 100 Pfennig.

1 Schilling = 6 Pfennig = 9 Heller = 5 Pfennig.

2 Pfennig = 3 Heller = 1,5 Pfennig.



## Friede

Du gingst auf den Bergen. Der Sonnenschein  
Tag golden auf deinen Spuren.  
Du lachtest in unser Tal herein  
Und segnetest die Fluren.

Du sangst uns frohe Lieder am Tag  
Und sangst des Abends wieder;  
Es lauschten die Menschen und sangen nach  
Beseligt deine Lieder.

Doch winterhart greift nun der Schmerz  
Die Welt, seit du geschieden,  
Und stille weint ein jedes Herz  
Schon lang nach dir, o Frieden!